

Jahres 1221, nachdem er Zeit seines Lebens wirklich in fortwährender Bedrängniß gelebt hatte und ward zu Altenzelle begraben, wo bereits fünf seiner ihm vorausgegangenen Kinder ruhten. Es überlebten ihn drei Söhne, Dietrich, Heinrich der ältere und Heinrich der jüngere, allein erstere zwei waren in den geistlichen Stand getreten (Dietrich war Bischof zu Naumburg und Heinrich Dompropst zu Meissen) und so folgte ihm denn sein dritter Sohn, dem die Geschichte den Namen des Erlauchten oder auch den des Hammers gegeben hat, in der Regierung, und dieser Fürst ist zu einer der hervorragendsten Persönlichkeiten in der Geschichte unseres engeren Vaterlandes geworden.

Markgraf Heinrich der Erlauchte und Albrecht der Unartige.

(1221 — 1288.)

Hinter und neben den zwei feindlichen Brüdern folgt nun eine herrliche Kriegergestalt, Heinrich mit dem Beinamen der Erlauchte oder der Freigebige, Milde, geboren im Jahre 1218. Er war bei dem Tode seines Vaters erst drei Jahr alt, zum Vormund hatte letzterer seinen Schwager, den Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen bestellt, allein obwohl derselbe im Allgemeinen seiner Pflicht nachkam, so beging er doch den Fehler, Heinrich's Mutter, Gutta, die sich zum zweiten Male an den Grafen von Henneberg, Pippo XIII., vermählt hatte, die Verwaltung des Meißner Landes anzuvertrauen. Leider aber überließ sie dieses Amt ihrem zweiten Gatten vollständig und dieser wieder hatte nur seinen Vortheil hierbei im Auge. Ihr Bruder Ludwig jagte sie hierauf aus dem Lande und sie flüchtete mit ihrem Sohne an den Hof Leopold's VII., des Glorreichen, nach Wien, und überließ demselben ihre Güter für 12,000 Mark Silber. Hier lernte er seine erste Gemahlin, Constantia, Leopold's Tochter, kennen und vermählte sich mit derselben schon 1234, erst sechszehn Jahre alt.